



Gastvortrag

Professur für Romanische Literaturwissenschaft/Hispanistik
Bamberger Vorträge zu Iberian Studies

Montag, 30. November 2015
18:15 Uhr, U2/00.25

Dr. Ibon Zubiaur

Getxo/Berlin

Wie man Baske wird – Die Schaffung eines Narrativs

Das Baskenland ist wohl die einzige Region Spaniens, in der das franquistische Narrativ von Amts wegen restlos getilgt wurde – um von einem neuen, nationalistisch geprägten Narrativ ersetzt zu werden. In seinem kürzlich erschienenen Essay *Wie man Baske wird* (Berenberg Verlag, 2015) schildert Ibon Zubiaur, wie sich dieser Wechsel in den Jahren seiner Schulzeit vollzog und gibt damit ein spätes, prägnantes Beispiel für ein *nation building*, das von der Sprache über Orts- zu Eigennamen reichte. Dabei geht es nicht so sehr um die Entlarvung franquistischer oder baskisch-nationalistischer Mythen als um die Veranschaulichung der Historizität und Willkür, die allen kollektiven Identitäten zugrunde liegt.

Dr. Ibon Zubiaur, gebürtiger Baske, lehrte Literatur an der Universität Tübingen und leitete das Instituto Cervantes in München. Er hat zahlreiche klassische und neuere deutsche AutorInnen ins Spanische übersetzt, darunter Christoph Martin Wieland, Adalbert Stifter, Rainer Maria Rilke, Brigitte Reimann und Irmtraud Morgner. Zu seinen Veröffentlichungen zählen *La construcción de la experiencia en la poesía de Luis Cernuda* (2002), *Pioneros de lo homosexual* (2007) und *Al otro lado del Muro. La RDA en sus escritores* (2014). Er lebt als freier Autor und Übersetzer in Berlin.

Alle Interessierten sind sehr herzlich eingeladen!

gez. Prof. Dr. Enrique Rodrigues-Moura

